



# RANGER RUDI!

Nr. 42

## NATIONALPARK REPORT



„Puhh, Nüsse finden ist eine Wissenschaft! Das macht ganz schön hungrig!“

„Aliiiii – hilf mir bitte! Ich finde keine einzige Nuss im Schnee! Unglaublich, wie merkt du dir nur all deine Verstecke?“

R.R.  
Winter  
News  
2018/19



Ranger Rudi trifft den Tannenhäher!



Wir basteln ein Cookie für Vögel!



Nationalpark®  
Hohe Tauern

MIT UNTERSTÜTZUNG VON  
BUNDESMINISTERIUM  
FÜR NACHHALTIGKEIT  
UND TOURISMUS

LE 14-20  
Landschaft für die Lebendigen



Österreichisches  
Landesentwicklungsprogramm  
LEADER





Follow your instincts.  
**Be CURIOUS.**  
**DREAM BIG.**  
 Love what you do.  
 Love learning.  
 Keep an open heart &  
**A STRONG SPIRIT.**  
**HAVE FUN.**

Bild: © Shutterstock

Suchst du  
 eine kleines  
 Geschenk für  
 deine Lieben?  
 Hätte da eine  
 Idee ...

Da sich in diesem Heft einiges um den Tannenhäher dreht und er ja quasi der „Hüter“ der Zirbe ist, ist mir eingefallen: Wir haben ein kleines „Zirben-Sackerl“ in unserem NP-Shop. Ranger Ekki hat es ins Leben gerufen, da die Zirbe aus unseren Bergen kommt und sein wunderbar duftendes Aroma sogar wohltuende Wirkung hat!



# Hallo



Wie jedes Jahr hat der Winter auch heuer wieder zu uns gefunden und mit ihm der Frost und der Schnee. Während wir uns auf den Winter freuen, ist diese Jahreszeit für die Tiere in freier Wildbahn eine große Herausforderung. Welche Tricks die heimische Vogelwelt nutzt, um der klirrenden Kälte zu trotzen, kannst du auf Seite 13 und 14 nachlesen. Spannende Infos über einen besonders interessanten gefiederten Waldbewohner, den Tannenhäher, findest du ab Seite 4 im Heft. Dort erfährst du auch, warum dieser Vogel von einigen auch „Zirbengratsch“ genannt wird und wie sich diese Vogelart auf den Winter vorbereitet. Wenn du der heimischen Vogelwelt etwas Gutes tun willst, kannst du die Bastelanleitung aus diesem Heft gleich in die Tat umsetzen und den Vögeln leckere Bird-Cookies backen. Die hübschen Cookies eignen sich übrigens auch sehr gut als Geschenk für Vogelliebhaber. Auch für hungrige Menschen gibt es wieder ein tolles Rezept – die Rote-Rüben-Suppe gibt Wärme von innen. Außerdem erfährst du in diesem Heft was das Wort „Lichtverschmutzung“ bedeutet und warum zu viel Licht der Umwelt schaden kann. Viel Spaß beim Lesen!



**Euer Ranger Rudi**



**04**

Spannende Infos über den Tannenhäher - bei uns im Pinzgau „Zirbenhez“ genannt!



**14**

Wie überleben die Vögel den kalten Winter?

# TANNENHÄHER

# ALI

R.R. Story!

Wir Tannenhäher sind richtige Nussknacker! Wegen unserer Vorliebe für Nüsse werden wir im Volksmund auch „Nussrabe“ genannt!

erzählt, wie sich die fleißige Gattung der Nussknacker auf den Winter vorbereitet und mehr!

**E**s war ein besonders kühler Wintertag, beim Ausatmen bildeten sich kleine Wölkchen vor meiner Nase, ganz so, als wäre ich ein Drache. Trotzdem stapfte ich weiter in den Wald hinein, denn es war ein schöner, klarer Morgen. Ein rollendes „Krähkrähkräh“, das in kurzen Abständen gerufen wurde, erweckte meine Aufmerksamkeit. Ganz in der Nähe musste ein Vogel sein. Ich sah mich in alle Richtungen um, konnte aber nichts und niemanden entdecken. Wieder hörte ich es: „Krähkrähkrähkräh“. Doch noch immer konnte ich den Verursacher des Rufes nicht finden. Eine krächzende Stimme rief von einem Ast direkt über mir herunter: „Guten Morgen! Wie geht’s, wie steht’s?“ Ich kniff meine Augen leicht zusammen und erkannte den Schreihals endlich. Ein Tannenhäher saß genau über mir in einem Baum. Da zeigte sich wieder, wie gut manche Vögel getarnt sind. „Hallo du! Dir auch einen guten Morgen. Mir geht es gut, ich hoffe dir auch? Wie heißt du denn?“, fragte ich freundlich nach. „Danke, mir geht es auch gut. Mein Name ist Ali und ich war gerade auf dem Weg, mir was zu Fressen zu holen, aber ich glaube, ich will vorher noch ein wenig mit dir plaudern.“

## Wissenswertes über den Tannenhäher

Das hielt ich für eine tolle Idee, denn die **Lebensweise der Tannenhäher** interessierte mich sehr. „Das ist ja wunderbar! Ich wollte schon lange mehr über deine Art erfahren“, erklärte ich begeistert. Ali war so freundlich und flatterte zu mir auf den Boden herunter. Nun konnte ich ihn ausgiebig betrachten – ein



**Geheimnisvoller Vogel...**

Die klugen Tannenhäher sind in der Lage einen Großteil ihrer **tausenden Nuss-Verstecke** wieder zu finden. Es wird vermutet, dass sie dafür **Landmarken** nutzen, wie z.B. auffällige Gesteinsformationen, Bäume oder andere „Wegweiser“. Jedoch bleibt es bis heute ein Rätsel, wie sie ihre Verstecke **zielsicher** unter einer Schneedecke aufspüren können.

wunderschönes Tier. Das **dunkle Federkleid** war von zahlreichen **weißen Tupfen** übersät. Wegen seines Gefieders wird der Tannhäher im Volksmund manchmal auch „**Starenkrähe**“ genannt. Der **kräftige, schwarze Schnabel** glänzte im Tageslicht. Ali drehte seinen Kopf leicht in Schiefelage und begann zu erklären: „Schön, ich erzähle dir gerne was über meine Art. Wie du wohl schon erkannt hast, bin ich ein Tannenhäher, zumindest nennen uns die Menschen so. Wir gehören zu den **Rabenvögeln** und somit auch zu den **Singvögeln**, wie du vorher sicher an meiner tollen Stimme erkannt hast.“ Es fiel mir wirklich sehr schwer mir ein Grinsen zu verknäufen, denn im Vergleich zu manch anderem Singvogel hörte sich Ali doch sehr kratzig an. Natürlich sagte ich ihm das nicht, er sollte seine Freude am Singen haben. Ali wertete meine Pause als Zustimmung und fuhr fort: „Wir Tannenhäher sind eigentlich **Waldbewohner**, die **Nadelwälder** besiedeln,

manchmal findet man einige von uns aber auch an der Waldgrenze oder sogar noch weiter oben im Gebirge. Der Name Tannenhäher passt eigentlich gar nicht so gut zu uns, denn in unserem Lebensraum sind

**Da der Tannenhäher ca. 20% seiner Nüsse nicht wiederfindet, ist er damit ein Garant für den Fortbestand der Bergwälder!**



Tannen gar nicht so häufig zu finden. Unsere Nester bauen wir häufig in **Kiefern und Fichten**.“

## Speise- und Vorsorgeplan

Meine Neugierde war geweckt und ich wollte noch mehr erfahren, also stellte ich eine Frage, die mir schon die ganze Zeit auf der Zunge lag: „Ali, könntest du mir etwas über deine Ernährung erzählen? Ihr Tannenhäher habt ja eine besonders gute Strategie für den Winter auf Lager, soweit ich weiß.“

Ali hob leicht seine Flügel an, vermutlich um sich ein wenig zu lockern und begann wieder zu erzählen: „Sehr gerne. Wir fressen **Sämereien, Insekten** und manchmal auch **Beeren oder Frösche** und Eier – wir gehören zu den sogenannten **Allesfressern**. Allerdings haben wir eine **Vorliebe für Zirbelnüsse**, die Samen der Zirbelkiefer. So wie wir, hat auch die **Zirbelkiefer** verschiedene Namen, man nennt sie auch **Arve, Zirbel** oder **Zirbe**. Meine Art nennt man wegen unserem Futtergeschmack auch **Zirbelgratsch**. Seltsamer Name, wenn du mich fragst. Die besondere **Strategie**, von der du sprichst, ist im Tierreich häufiger zu finden, aber nicht unter Vögeln. Unsere Verwandten, die **Eichelhäher**, und wir **Tannenhäher** sind in **Europa die einzigen Vögel, die in der Erde Samenverstecke für später anlegen**.

Wir bereiten uns auf den Winter gut vor, klug wie wir sind. Es werden nämlich sehr, sehr viele Nahrungs-Depots von uns geschaffen. Im Spätsommer beginnen wir mit unseren Vorbereitungen und bis in den Herbst hinein haben wir **bis zu 20 000 Verstecke** mit Zirbel- und Haselnüssen angelegt. In jedem dieser Verstecke warten dann **4 bis 25 Haselnüsse** oder **bis zu 100 Zirbelnüsse** auf uns. Wir transportieren die Zirbel- und Haselnüsse mit unserem **Kehlsack** und nutzen unseren harten Schnabel um Löcher in die Erde zu hacken. Damit die Löcher groß genug werden, sperren wir unseren Schnabel auf und bewegen ihn so, dass das Loch erweitert wird. Man nennt das **zirkeln**. „Das ist ja genial! Können ihr euch all diese Verstecke denn überhaupt merken?“, wollte ich wissen. Ali schaute mich einige Sekunden an, bevor er antwortete: „Wir sind ausgesprochen **intelligente Tiere** und unser Gedächtnis funktioniert sehr gut. Allerdings kommt es schon vor, dass wir Verstecke vergessen. **Wir finden ungefähr 80%** unserer **Nahrungsdepots** wieder. Auch wenn wir die restlichen 20% nicht wiederfinden, macht das nichts, denn wenn dann zum Beispiel eine neue Zirbe aus den Zirbel-Nüssen wächst, ist unsere Nahrung für die Zukunft gesichert und der Wald hat auch

Da wir super-schlau sind, finden wir ca. 80% unserer Nahrungsdepots im Winter wieder.



**Klug, fleissig und stark ist der Tannenhäher**

So... nach der ganzen Arbeit, freu ich mich auf mein sicheres Nest, hoch oben in meiner Fichte .... und auf meine Nuss!



Der Herbst ist sehr stressig - denn bis zu 20.000 Verstecke für die Zirbel- und Haselnüsse müssen gefunden werden!

etwas davon.“ Es schien mir fast so, als wäre es Ali ein wenig unangenehm, dass er das ein oder andere Versteck wieder vergisst, dabei ist es doch eine großartige Leistung, überhaupt so viele wieder zu finden.

**Nachwuchs bei den Tannenhähern**

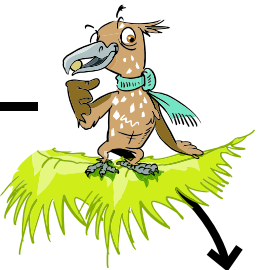
„Vielen Dank, dass du mir eure Strategie für den Winter ver-raten hast. Wann ist bei euch eigentlich Brutzeit, bestimmt im Frühling, oder?“, wollte ich nun noch wissen. „Damit hast du recht. Im Zeitraum von März bis Mitte Mai bauen Männchen und Weibchen gemeinsam ein Nest, das mit Moos, Wolle und Haaren gepolstert wird. Darin legt das Weibchen drei bis vier Eier. Beide Elternteile bebrüten die Eier. Nach 16 bis 21 Tagen schlüpfen die kleinen Tannenhäher, werden von beiden Eltern mit Nahrung versorgt und bleiben noch bis zu 25 Tage im Nest. Wir sind sehr bemüht um unseren Nachwuchs und bleiben auch, nachdem die Jungen das Nest verlassen haben, noch ca. drei Monate im Familienbund. So können die Jungen noch von den Alten lernen“, erklärte Ali. Wieder hob er kurz seine Flügel und meinte: „Mir knurrt schon ein wenig der Magen und ich möchte mich ein bisschen bewegen, also werde ich meinen Weg nun wieder fortsetzen. Es war schön sich mit dir zu unterhalten, vielleicht erzählst du mir das nächste Mal ein bisschen was über die Menschen.“ Das würde ich beim nächsten Treffen natürlich machen. Ich beobachtete Ali noch kurz im Flug, doch bald konnte ich ihn nicht mehr erkennen und setzte meine eigene Wanderung fort.

**Enge Beziehung ...**

Die Zirbelkiefer, bei uns meist Zirbe genannt, hat Zapfen, die sich nicht von selbst öffnen, so wie es bei anderen Nadelbäumen häufig der Fall ist. Das erschwert dieser Baumart die Fortpflanzung. Vergisst nun der Tannenhäher einige seiner Zirbelnuss-Depots, tut er der Zirbelkiefer einen großen Gefallen, denn er holt nicht nur die Samen aus den Zapfen, sondern trägt sie auch noch in ein anderes Gebiet und verbreitet sie somit. So haben beide Arten einen Nutzen - man nennt das eine mutualistische Symbiose. Allerdings gibt es Wissenschaftler, die beobachtet haben, dass der Tannenhäher nicht immer die für die Keimung der Zirbe ideale Samen-Positionen auswählt, da er sein Futter langfristig aufbewahren möchte. Die Keimlinge haben für ihn weniger Nutzen.



**Steckbrief Tannenhäher**

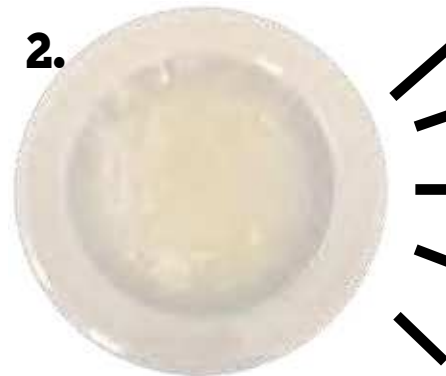


- Klasse:** Vögel (Aves)
- Ordnung:** Sperlingsvögel (Passeriformes)
- Unterordnung:** Singvögel (Passeri)
- Familie:** Rabenvögel (Corvidae)
- Gattung:** Nussknacker (Nucifraga)
- Art:** Tannenhäher (Nucifraga caryocatactes)
- Alter:** bis zu 15 Jahre
- Größe:** 32 bis 35 cm Körperlänge, 50 bis 58 cm Flügelspannweite
- Gewicht:** 160 bis 250 g
- Merkmale:** Das Gefieder ist dunkelbraun, teilweise Schwarz - mit vielen, auffälligen weißen Tupfen am Rumpf. Das Unterschwanzgefieder sowie die Spitzen der Schwanzfedern sind weiß - der kräftige Schnabel schwarz.
- Lebensraum:** Nadelwälder, manchmal auch an der Waldgrenze oder sogar noch weiter oben im Gebirge. Ihre Nester sind häufig hoch oben in Kiefern und Fichten. Oft haben sie 2 Reviere/10 ha, wo sich im Umkreis von 10 - 25 km Arven oder Haselnusssträucher befinden.
- Ernährung:** Wie alle Rabenvögel sind sie Allesfresser. Sie fressen auch Insekten, Beeren und sogar kleinere Tiere. Im Herbst und Winter besteht ihre Kost hauptsächlich aus pflanzlichen Nahrungsquellen, wie Zirben-Nüssen und Haselnüssen. Zirben-Nüsse bilden den Hauptanteil der Nahrung.
- Fortpflanzung:** Mit ca. 2 Jahren sind sie geschlechtsreif. Von März bis Mitte Mai haben sie Brutsaison. Es werden 3 bis 4 Eier gelegt und gemeinsam 16 bis 21 Tage ausgebrütet. Die Jungvögel verbleiben bis zu 25 Tage im Nest und werden von beiden Elternvögeln versorgt.
- Verbreitung:** Tannenhäher haben ein Verbreitungsgebiet, das weite Teile Europas, von Süd-Skandinavien über Polen und das Baltikum, einschließt und bis nach Nord-Asien reicht. Auch in Österreich sind sie heimisch.
- Feinde und Bedrohung:** Eulen, Falken und andere Greifvögel, sowie Wiesel und Marder. Sie sind derzeit nicht gefährdet, könnten aber laut Wissenschaftlern in Zukunft vom Klimawandel stärker betroffen sein (Universität Durham, Studie 2009).

R.R.  
BASTEL  
TIPP

# Bird Cookie

Schnell &  
leicht!



Gutes  
Gelingen!!!!

**Diesmal überraschen wir unsere gefiederten Freunde mit selbstgemachten Leckerbissen!**

So klappt's!

Löse die Gelatine in dem vorbereiteten Wasser auf und lass die Mischung für ca. eine Minute rasten. Bitte einen Erwachsenen die Mischung zu erwärmen (heiß machen, nicht kochen). Danach kannst du das Vogelfutter untermischen. Füll das Gemisch in die Silikonformen und drück die Masse in den Formen ein wenig flach. In jede Form kommt einen Strohhalm, am besten nicht zu nahe am Rand. Masse rund um den Strohhalm gut festdrücken! Die gefüllten Silikonformen kommen für mindestens 3 Stunden in den Gefrierschrank. Wenn sie ausgehärtet sind, kannst du die Cookies aus der Form drücken und die Strohhalme entfernen. Ziehe das Seiden- oder Bastband durch das entstandene Loch und verknote es. Du kannst die Bird-Cookies in einer Geschenkstasche verpacken und hübsch dekorieren – schon hast du ein tolles, selbstgemachtes Geschenk. **Mein Tipp:** Du kannst den Cookie mit getrockneten Beeren, Hafer oder Nüsse verfeinern!

Wichtig: Hänge die Cookies "katzensicher" und gegen Wind und Wetter geschützt auf!

Für die Bastelei brauchst du:

- 1,5 Tassen schalenfreies Vogelfutter
- 1/4 Tasse Wasser
- ca. 6-8 Blatt Gelatine
- Strohhalm
- Muffin-Silikonförmchen
- Seiden- oder Bastband
- Geschenkstasche
- kleine Holzklammer
- ev. Esspapier für Dekor

# RANGER RUDIS INSIDER

LUSTIGE TIPPS, TRICKS, WITZE UND SPASS – DIREKT AUS DEM NATIONALPARK



## Fruchtige ROTE RÜBEN SUPPE



In der kalten Jahreszeit tut eine warme Suppe besonders gut. Rote Rüben zaubern eine tolle Farbe auf den Teller.



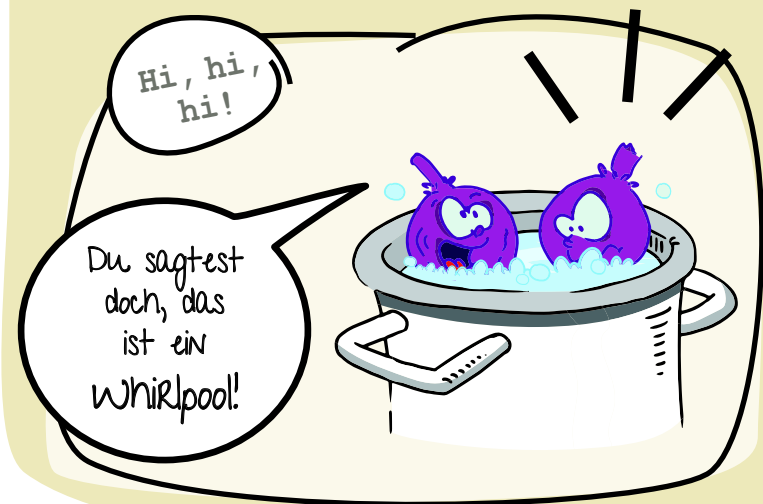
Der Apfel, der bei diesem Rezept in den Suppentopf kommt, bringt eine fruchtige Note ins Spiel. Lass es dir schmecken!

So wird's gekocht:

Die Schalotten und der Knoblauch werden gehackt, die Kartoffel, der Apfel und die Roten Rüben werden in Würfel geschnitten. In einem Topf erhitzt du das Pflanzenöl und dünstest die Schalotten und den Knoblauch glasig. Danach kannst du die Kartoffelwürfel dazu geben und auch kurz anrösten. Das Ganze gießt du mit der Gemüsebrühe auf und lässt es dann für ca. 15 Minuten köcheln. Es folgen die Roten Rüben und der Apfel in den Kochtopf. Jetzt lässt du die Suppe weitere 15 Minuten köcheln, die Kartoffeln sollten zum Schluss durch sein, am besten einfach kosten. Zu guter Letzt wird die Suppe noch einmal abgeschmeckt, bei Bedarf mit etwas Salz nachgewürzt und dann püriert. Die fertige Suppe anrichten und mit jeweils einem halben Esslöffel frischem Kren garnieren.

Tipp: Wer es gerne cremig mag, der kann vor dem pürieren noch einen Esslöffel Sauerrahm hinzugeben!

Guten Appetit!



# INFOS - NUR FÜR DICH!!!

MACH MIT UND HAB SPASS!!!

P.S: Sende uns gerne deinen Lieblingsswitz oder -rätsel!

## Lichtverschmutzung - was soll das sein?



**V**ielleicht habt ihr schon einmal von der sogenannten Lichtverschmutzung gehört und euch gefragt, was dieser Begriff bedeutet. Ein anderes Wort dafür ist „Lichtsmog“. Gemeint ist damit, dass durch künstliche Lichtquellen, wie Straßenlaternen, Hausbeleuchtung oder beleuchtete Werbeschilder, die Nacht oftmals nicht mehr so dunkel ist, wie sie es von Natur aus sein sollte. Besonders in großen Städten tritt dieses Phänomen stark auf – es bilden sich richtige „Lichtglocken“ über der Stadt. Aufgrund dieser Helligkeit kann man in Großstädten meist den nächtlichen Sternenhimmel kaum noch sehen. Das klingt zuerst einmal nicht besonders schlimm, oder? **Tatsächlich ist die Lichtverschmutzung aber ein nicht zu unterschätzendes Problem für die Umwelt.** Eigentlich sollte es nachts finster sein, oder nur ein sanfter Mondschein die Gegend erhellen. Auf diese Situation sind die Tiere und auch wir Menschen eingestellt. Die unnatürliche **nächtliche Helligkeit stört viele Tiere** in ihrem natürlichen Verhalten.

### Schildkröten ...

Durch künstliches Licht kommt es an Stränden leider oft bei schlüpfenden Schildkrötenbabys zu einem Verlust der Orientierung und so finden viele Tiere den Weg ins Meer nicht. Das kann sehr schnell zu lebensbedrohlichen Situationen für die jungen Meeresschildkröten führen.

Das waren einige Beispiele, welche negativen Effekte Lichtsmog auf die Tierwelt haben kann, allerdings ist auch der Mensch selbst betroffen. Auch für uns ist der Wechsel von Tag und Nacht ein Rhythmusgeber, der unserem Körper Signale gibt. Um einen erholsamen, tiefen Schlaf zu finden, darf unsere Umgebung nicht zu hell sein. Zu viel künstliches Licht stört unseren Hormonhaushalt. Es wird dann nämlich weniger Melatonin, ein stresshemmendes Hormon, ausgeschüttet. Das kann unseren Schlaf stören und somit unserer Gesundheit schaden. Wir Menschen brauchen die Dunkelheit genauso wie das Licht.

### Die stark betroffenen Insekten ...

sind nachtaktiv. Sie sind im Schutze der Dunkelheit auf der Suche nach Nahrung oder einem Partner für die Fortpflanzung unterwegs. Sie werden von Lichtern von ihrem Weg abgelenkt, oft sogar angezogen und viele sterben, weil sie so lange um das Leuchtmittel schwirren und flattern, bis sie sich völlig verausgabt haben. Manche Falter erstarren regelrecht in hellen Lichtkegeln, anstatt nach Nahrung zu suchen.

### Auch Zugvögel ...

gehören zu den Tierarten, die unter der Lichtverschmutzung leiden. Es kann passieren, dass sie durch helle Lichtquellen von ihrem Kurs abgelenkt werden. Leider kam es schon häufiger vor, dass Zugvögel von beleuchteten Hochhäusern geradezu magisch angezogen wurden, mit ihnen kollidierten und dabei den Tod fanden.



Tipp: Beleuchtung im Garten, die durch Bewegungsmelder aktiviert wird, erhält nur dann die Nacht, wenn es wirklich nötig ist. Warmweißes Led-Licht wirkt außerdem nicht so anziehend auf Insekten!

# RANGER RUDIS FREIZEIT

TOP VERANSTALTUNGEN UND ABENTEUER IM NATIONALPARK HOHE TAUERN!

# -TIPPS! MACH MIT!!!

VON UND MIT RANGER RUDI

Entdecke unsere Spezial-Highlights

Was.  
Wann.  
Wo.

## ENTDECKE DIE TAUERN MIT ...

### SCHNEE- SCHUHEN!

Jeweilige Anmeldung & Info:  
T +43 (0)6562/40849-33  
oder np.bildung@salzburg.gv.at

#### Kosten pro Wanderung:

Erwachsene 17 €, Kinder und Jugendliche in Begleitung der Eltern frei, ev. Kosten für Taxi oder Seilbahn bei Schlechtwetter



Dauer:  
ca. 4 bis  
5 Stunden!

für Kinder  
ab  
10 Jahren!

#### Hochalpines Stubachtal

Termine: Jeden Di, 25.12.18 – 26.03.19

Treffpunkt: 9:30 Uhr, Talstation  
Weißsee-Gletscherwelt in Uttendorf

Anmeldung: bis Mo, 12:00 Uhr

**Hochalpines Stubachtal:** Das hintere Stubachtal lädt dich zu einer spannenden, hochalpinen Schneeschuhwanderung ein. Auf dem Weg kannst du Tierspuren entdecken und erfährst auch so einiges über den Überlebenskampf der Tiere im Winter sowie über ihren Lebensraum im Nationalpark Hohe Tauern!

#### Zauberhaftes Wintererlebnis in Rauris

Termine: Jeden Mi, 26.12.18 – 27.03.19

Treffpunkt: 10:10 Uhr, Parkplatz Bodenhaus  
(erreichbar mit Loipenbus)

Anmeldung: bis Di, 12:00 Uhr

**Zauberhaftes Wintererlebnis Rauris:** Ein Nationalpark Ranger führt deine Gruppe ins bezaubernde, tief verschneite Raurisertal hinein. Hier erlebst du großartige Ausblicke auf den Sonnblick und den Ritterkopf und mit Glück kannst du sogar Wildtiere beobachten.

#### Urtümliche Sulzbachtäler

Termine: Jeden Do, 27.12.18 – 28.03.19

Treffpunkt: 10:00 Uhr, Gasthof Schütthof,  
am Eingang zum Untersulzbachtal

Anmeldung: bis Mi, 12:00 Uhr

**Urtümliche Sulzbachtäler:** Entdecke das Ober- und Untersulzbachtal am Fuße des Großvenediger – eine märchenhafte Landschaft mit verschneiten Wäldern und vereisten Wasserläufen. Bei dieser Wanderung erfährst du Wissenswertes über die Sulzbachtäler.

Das Freizeit-Programm vom Nationalpark Hohe Tauern kannst du unter folgender Adresse anfordern: →

So kloppt deine  
Wanderung!

## GUT VERSTECKT!!

R.R.  
Winter  
TIPPS

Achtung: Im Wald und sogar unter der Schneedecke, leben viele Tiere und gedeihen viele kleine Jungbäumchen!

**E**ine schneeüberzogene Winterlandschaft bietet einen geradezu märchenhaften Anblick. Da ist es kein Wunder, dass es uns auch im Winter bei eisiger Kälte in die Natur zieht.

Allerdings gibt es ein paar wichtige Regeln, an die sich alle Winter-Wanderer halten sollten – denn auf die Pflanzen und Tiere im Wald sollte unbedingt Rücksicht genommen werden.

### Sich aus dem Weg gehen!

Halte dich an vorgegebene Routen und markierte Pisten! So störst du die Tiere, die im Winter sehr auf ihren Energiehaushalt achten müssen und keinen Stress gebrauchen können, am wenigsten. Schreckt man die Wildtiere auf, kann das für diese fatale Folgen haben. Der Überlebenskampf im Winter ist hart und eine sinnlose Flucht kostet die Tiere wertvolle Kraft, außerdem kann es zu Unfällen mit Verletzungs- oder sogar Todesfolge kommen.

Es ist unter Umständen sinnvoll sich vorab bei einem ortskundigen Jäger zu informieren, wo Futterstellen sind. Diese solltest du meiden, denn das Wild soll ungestört Nahrung aufnehmen können und sich auch in Zukunft an die Futterstellen herantrauen.

### Vorsicht bei Jungbäumen!

Durch Wintersport kann es zu Schäden an Jungbäumen kommen. Diese müssen geschützt werden, um einen gesunden Wald zu gewährleisten. Zwar kommt es durch Fraß von Wild ebenfalls zu Schäden an den Jungbäumen, jedoch verringern sich diese, wenn die Tiere ungestört ihre Futterstellen nutzen können. So hängen Tier- und Pflanzenschutz zusammen. Übrigens ist der Schutz der Bäume auch für uns Menschen wichtig, denn der Wald ist neben seinen vielfältigen Funktionen, wie dem Speichern von Kohlenstoff, auch ein Lawinenschutz.

### Verhalte dich ruhig!

Es ist wichtig sich in der freien Natur ruhig zu verhalten. Laute Schreie oder andere Geräusche können Wildtiere in Angst und Schrecken versetzen, auch wenn man nicht allzu nahe an sie herankommt.



Nationalparkverwaltung | Gerlos Str. 18, 2. OG | 5730 Mittersill | T +43(0)6562/40849-0  
Fax +43(0)6562/40849-40 | E-Mail: nationalpark@salzburg.gv.at | www.hohetauern.at



Wie überleben

# Vögel

den kalten Winter?

Wenn es draußen friert und schneit ziehen wir uns gerne in unsere gemütlichen, beheizten Wohnungen und Häuser zurück und freuen uns über einen warmen Kakao. So einfach haben es die heimischen Wildtiere allerdings nicht. Der Winter ist für sie eine enorm anstrengende Jahreszeit. Die Futtersuche ist beschwerlich, das Futterangebot mager und Temperaturen unter Null Grad Celsius sind eine Herausforderung für ihre Körper - deshalb bedarf es auch einiger Tricks um die kalte Jahreszeit zu überleben!

## Vögel halten keinen Winterschlaf

Wie ihr sicher schon beobachten konntet, sind die Vogelarten, die den Winter über hierbleiben, zu dieser Jahreszeit aktiv und verschlafen sie nicht einfach. Kohlmeisen hocken auf den blätterlosen Ästen, Stockenten schwimmen im eisigen Wasser an nicht zugefrorenen Stellen in Seen und Bächen und die rostroten Kehlfliegen bilden bunte Farbtupfer in der weißen Winterlandschaft.

Die normale **Körpertemperatur** der Vögel liegt höher, als die der Menschen und zwar bei **zwischen 38 und 42 Grad Celsius**. Ihre **Körpertemperatur** muss unbedingt **aufrechterhalten** werden, sonst drohen Unterkühlung, Krankheit und der Tod durch Erfrieren. Um mit den winterlichen Gegebenheiten zurecht zu kommen, haben die Vögel so **einige Überlebenstricks** auf Lager.

Hier die wichtigsten Überlebenstricks unserer gefiederten Freunde!



### 1 Kleide dich dunkel

Die **dunklen Teile des Gefieders** reflektieren kaum Sonnenlicht, sondern absorbieren den größten Teil. Nimmt ein Vogel im Winter ein Sonnenbad, tankt er also besonders über die dunklen Federn **überlebenswichtige Wärme**.



Eichelhäher sind Meister im Nüsse sammeln!

### 2 Vorräte für schlechte Zeiten

Es heißt: Wer klug ist, der sorgt vor. Das haben auch einige Vogelarten verinnerlicht, denn gerade im Winter sollte das Futter nicht knapp werden. **Eichelhäher verstecken Nüsse**, **Tannenhäher** legen **Zirbennuss-Depots** an und auch einige Meisenarten haben Samenverstecke. Beim **Verstecken** können Vögel richtig kreativ werden und sich auch **sehr viele Verstecke merken** - richtig schlau!

## 3 Gehe in den Energiesparmodus

In extrem kalten Nächten können Vögel ihren **Stoffwechsel herunterfahren**, ihre Körpertemperatur senken und somit Energie sparen. Sie erstarren dabei sozusagen und ihre Körperfunktionen laufen auf absoluter Sparflamme.



**Tip:**  
Mit Vogelfutter im eigenen Garten oder Balkon kannst du den heimischen Standvögel helfen.  
Achte dabei auf geeignetes Futter!

## 6 Finde einen guten Platz

Neben den sogenannten Standvögeln (z.B.: Specht, Haussperling und Elster) die das ganze Jahr über in einem Gebiet bleiben und den Zugvögeln, die weite Wanderungen in Richtung Süden unternehmen, gibt es auch noch **Vogelarten, die nur kurze Strecken weiterziehen**. Dazu gehören unter anderem manche Meisenarten, Finken und auch Enten. Diese Arten bleiben zwar in unseren Breiten, aber nicht unbedingt im Brutgebiet. Sie suchen sich **eine Umgebung mit möglichst milden Bedingungen**. Bei sehr schlechtem Wetter oder zu wenig Nahrung ziehen sie einfach ein Stück weiter.

Es gibt übrigens Vogelarten, wie zum **Beispiel Rotkehlchen oder Buchfinken, wo ein Teil der Population nach Süden zieht und ein Teil in unseren Breitengraden verbleibt** - die Teilzieher.



Standvögel (auch Spechte) freuen sich über etwas Zusatzfutter!

## 5 Mach dich rund

Einer der Überlebenstricks der gefiederten Gesellen ist es, sich so aufzuplustern, dass die Körperform nahezu kugelförmig ist. Das hat den Vorteil, dass der Körper der Vögel in dieser Form die geringste Oberfläche hat und somit am wenigsten Wärme nach außen verloren geht. Außerdem bildet sich innerhalb des Gefieders eine schützende Luftschicht rund um den Vogelkörper, die wie Dämmmaterial wirkt und ebenfalls den Wärmeverlust verringert.

## 4 Hab kalte Füße

Die **Füße** der bei uns überwinternden Vögel sind immer kalt. Das klingt zwar unerfreulich, hilft ihnen aber dabei über ein spezielles Wärmeaustauschsystem Energie zu sparen. Das in die Füße abfließende Blut gibt die Wärme gleich wieder an das in den Körper fließende Blut ab. Somit bleiben die meist federlosen Füße kalt und können dadurch auch keine kostbare Wärme an die Umgebung verlieren.



Aufgeplustert lebt sich's wärmer!

## 7 Friss, wann immer du kannst

Nicht nur Energie sparen ist bei frostigen Temperaturen wichtig, sondern natürlich auch Energie zuführen. Ohne eine gute Energieversorgung sind die ganzen Energiespartricks auf Dauer nicht ausreichend. Darum ist es für die Vögel besonders wichtig **so viel Nahrung wie möglich** zu sich zu nehmen. Manche Vogelarten **ändern** sogar ihre **Essgewohnheiten** in der kalten Jahreszeit. Beispielsweise ist der Kleiber eigentlich ein Insektenfresser, im Winter frisst er jedoch Samen, da diese eine fettreiche und somit energiereiche Nahrungsquelle darstellen und auch leichter verfügbar sind. Natürlich verschmähen Kleiber und auch andere Arten tierische Eiweißquellen auch im Winter nicht. Manchmal haben sie Glück und finden in Baumrinden Insektenlarven oder Eier.

## 8 Kuschel dich warm

Manche Vogelarten wärmen sich bei Bedarf auch **gegenseitig** indem sie sich in einer Gruppe zusammenfinden und engen Körperkontakt halten. Beispielsweise Zaunkönige nutzen diese Strategie.



Zitter,... so kalt... jetzt geht's aber ab zu meinen Freunden - zum Kuschelein!



# RANGER RUDI!

## NATIONALPARK REPORT



Nationalpark Hohe Tauern Salzburg  
Gerlos Straße 18  
5730 Mittersill | Austria  
T +43 (0)6562/40849-0  
nationalpark@salzburg.gv.at

[www.hohetauern.at](http://www.hohetauern.at)



Alles über den hübschen

## Alpenbläuling

erfährst du in unserer  
Frühlingsausgabe!

### IMPRESSUM

Nr. 42 | Winter 2018/19

Für den Inhalt verantwortlich und Herausgeber:  
Nationalpark Hohe Tauern | Salzburg | AUSTRIA  
Gerlos Straße 18, 2.OG | 5730 Mittersill

Projektleitung: Anna Pecile | [anna.pecile@salzburg.gv.at](mailto:anna.pecile@salzburg.gv.at)  
Fotos: NPHT-Archiv, Shutterstock (Seite 2,3,4,6,11,  
14,15,16), Iris Rauter, Uschi Wimmer  
Text: Iris Rauter | [irisrauter@hotmail.com](mailto:irisrauter@hotmail.com)  
Illustration & Grafik: GID – Uschi Wimmer | [www.g-i-d.at](http://www.g-i-d.at)  
Druck: SAMSON Druck | [www.samsindruck.at](http://www.samsindruck.at)



## NATIONALPARK REPORT FÜR GANZ ÖSTERREICH

Den Nationalpark Report für Kinder gibt's jetzt schon **seit Herbst 2008**. Zuerst wurde das Magazin nur in den Partnerschulen des Salzburger Anteils im **Nationalpark Hohe Tauern** verteilt. Aufgrund der vielen begeisterten Rückmeldungen zum Heft haben Ranger Rudi und seine Kollegen beschlossen, den Nationalpark Report für **alle Kinder bzw. Schulklassen in ganz Österreich** zur Verfügung zu stellen. Jetzt kann sich jeder die neuesten Ausgaben gegen eine kleine Bearbeitungs- und Versandkostengebühr immer **druckfrisch per Post** zusenden lassen.

**Mit € 10,00 pro Jahr werden Dir alle 4 Ausgaben des Ranger Rudi Nationalpark-Reports direkt nach Hause gesendet und dazu gibt's für jeden Abonnenten als Prämie eine geführte Wanderung im Nationalpark Hohe Tauern! Für Sammelbestellungen von Schulklassen gibt es Sondertarife!**

### Mehr dazu:

Nationalpark Hohe Tauern | Gerlos Str. 18, 2. OG | 5730 Mittersill  
T +43 (0)6562/40849-0 | E-Mail: [nationalpark@salzburg.gv.at](mailto:nationalpark@salzburg.gv.at)